

Wochenbericht

17. Jahrgang

Berlin, den 16. Juni 1950

Nummer 25

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Rasche Zunahme der deutschen Fertigwarenausfuhr

Das im Wochenbericht Nr. 17/18 skizzierte Wiederaufbauprogramm führender deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute, das Westdeutschland um die Mitte der fünfziger Jahre Vollbeschäftigung und Unabhängigkeit von Auslandshilfe ermöglichen soll, unterstellt eine sehr starke Steigerung der Ausfuhr. Um im Laufe des nächsten Jahrfünfts den Ausgleich der Zahlungsbilanz herbeizuführen, müßte der Export etwa dreieinhalb bis vier Mrd. \$ in heutigen Preisen erreichen, das ist mehr als das Dreifache des im Jahre 1949 getätigten Auslandsabsatzes. Im Folgenden soll die bisherige Entwicklung der Ausfuhr daraufhin untersucht werden, welches Aufschwungstempo in letzter Zeit erzielt worden ist und welche Tendenzen sich bei dem Export von Fertigwaren abzeichnen, die vor dem Kriege vier Fünftel der deutschen Ausfuhr bestritten haben.

Die westdeutsche Wirtschaft hat in den vergangenen Monaten beachtliche Ausfuhrerfolge errungen — Erfolge, die auf die verstärkte Produktion von ausfuhrfähigen Industrieerzeugnissen, auf die größere Selbständigkeit der Bundesrepublik im Außenhandel (Abbau der JEIA) und in jüngster Zeit auf die mit der Liberalisierung zusammenhängende verstärkte Nachfrage nach deutschen Waren auf den Auslandsmärkten zurückzuführen sind. Der Export des Bundesgebietes einschließlich Westberlins nahm von knapp 60 Mill. \$ im Monatsdurchschnitt 1948 auf über 90 Mill. \$ im Monatsdurchschnitt 1949 und auf rd. 120 Mill. \$ im Durchschnitt der ersten vier Monate des laufenden Jahres zu.

Noch erfreulicher als die Zunahme der Ausfuhr im ganzen ist die starke Hinwendung des Exportgeschäftes auf die Fertigwaren. Sie bildeten von jeher das Rückgrat des deutschen Außenhandels. So entfielen im Jahre 1936 von der Gesamtausfuhr Westdeutschlands einschließlich Westberlins neben einem Anteil von 2 vH der Ernährungswirtschaft

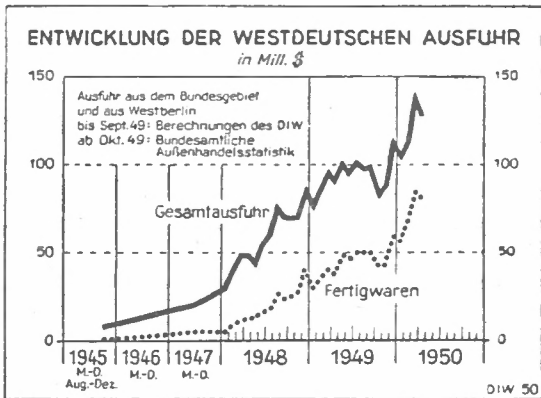
- 10 vH auf Rohstoffe,
10 vH auf Halbwaren und
78 vH auf Fertigwaren
- der gewerblichen Wirtschaft.

Ausfuhr aus dem Bundesgebiet und Westberlin
in Mill. \$

Monatsdurchschnitt ¹⁾	Gesamtausfuhr	Ausfuhr von Fertigwaren	
	Mill. \$		in vH der Gesamtausfuhr
1945 ²⁾	8	0	0
1946	13	2	15
1947	21	5	25
1948	58	19	33
1949	94	45	48
Jan. - April 1949	80	37	43
1950	121	72	60

¹⁾ Bis September 1949 nach Berechnungen des DIW, ab Oktober 1949 nach bundesamtlicher Außenhandelsstatistik.
²⁾ August bis Dezember.

Diese der Stellung der deutschen Erzeugnisse auf den Weltmärkten und den Bedürfnissen der deutschen Wirtschaft angemessene Struktur war bei der Wiederaufnahme der Beziehungen zum Ausland nach dem Kriege in ihr Gegenteil verkehrt worden. Im Vordergrund des Ausfuhrge-



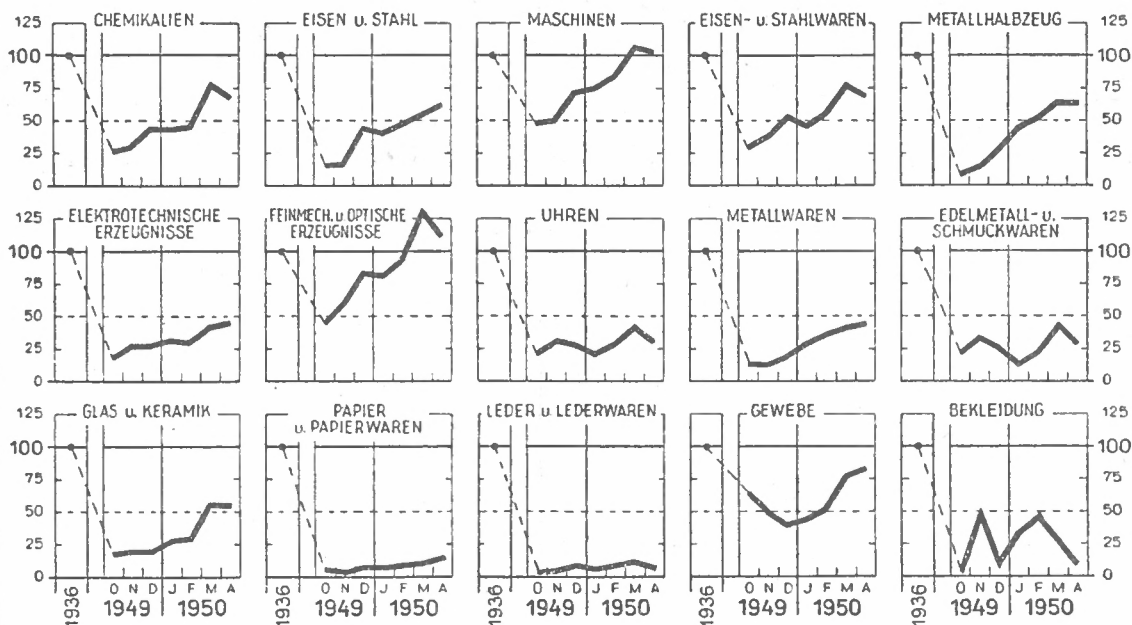
schäftes standen 1945 und 1946 Lieferungen an Rohstoffen und Halbwaren. Allein Kohle, Holz und Schrott hatten im Jahre 1946 einen Anteil von 85 vH an der Ausfuhr der Bizone, gegenüber 12 vH im Jahre 1936. Durch die Maßnahmen der Besatzungsbehörden war Deutschland — entgegen seinen natürlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen — vorübergehend zum Rohstoffexporteur gemacht worden.

Die Zusammensetzung der deutschen Ausfuhr änderte sich in dem betrachteten Zeitraum stetig — und zwar nicht etwa durch Rückgang des Exports von Rohstoffen und Halbwaren, sondern vielmehr durch eine nachhaltige Steigerung der Fertigwarenausfuhr entsprechend dem wachsenden Interesse des Auslandes für Erzeugnisse der deutschen verarbeitenden Industrie. So stieg der Anteil der Fertigwaren an der Gesamtausfuhr Westdeutschlands, der 1947 nur 25 vH betragen hatte, auf eine volles Drittel im Jahre 1948 und

INDEXZIFFERN DES AUSFUHRVOLUMENS*) WICHTIGER FERTIGWAREN

1936 = 100

Bundesgebiet einschl. Westberlins; Berechnungen des DIW



*) Werte zu Preisen von 1936

DIW 50

auf fast die Hälfte im Jahre 1949. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres entfielen bereits 60 vH der Ausfuhrwerte auf Fertigwaren. Bis zur Erreichung des Vorkriegsanteiles wäre allerdings noch eine Spanne von fast zwanzig Punkten zu überwinden.

Ein Vergleich mit 1936 soll zeigen, in wie weit der Export Westdeutschlands bei seinem raschen Aufschwungstempo in den Vorkriegsumfang wieder hineingewachsen ist. Nach amtlichen Berechnungen erreichte das Ausfuhrvolumen der Bundesrepublik (einschließlich Westberlins) im März/April etwa vier Fünftel des Standes von 1936. Gleichzeitig stieg das Exportvolumen an Fertigwaren auf gut zwei Drittel des Vorkriegsumfanges.

Die Angaben über die Volumenentwicklung bestätigen die Feststellung, daß die Fertigwaren trotz des stürmischen Aufschwungs in den letzten Monaten im ganzen genommen ihre alte Bedeutung für den deutschen Export noch nicht im vollen Umfange wieder erlangt haben. Immerhin gibt es einige Gruppen von Fertigwaren, deren Export in den letzten Monaten bis zur und sogar bis über die Vorkriegshöhe angestiegen ist. So hat nach Berechnungen des DIW die Ausfuhr in der wichtigen Gruppe der Maschinen im März/April dem Volumen nach den Umfang von 1936 erreicht; die Ausfuhr von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, von Fahrzeugen und von Wirk- und Strickwaren hat ihn — teilweise beträchtlich — überschritten. In Chemikalien, Eisen und Stahlwaren und Geweben liegt das Ausfuhrvolumen im Frühjahr d. J. bei drei Vierteln der Vorkriegshöhe. 60 vH des früheren Umfangs sind in der Ausfuhr von Erzeugnissen der Eisen und Metall schaffenden Industrie erzielt worden. Dagegen ist der Export von elektrotechnischen Erzeugnissen, Uhren, Metallwaren und Bekleidung trotz fast durchweg lebhafter Zunahme in den letzten Monaten gegenwärtig noch nicht einmal halb so groß wie 1936. Besonders ungünstig ist

die Entwicklung der Ausfuhr der Papier- und der Lederwirtschaft.

Die Gründe für das unterschiedliche Aufstiegs-tempo und den unterschiedlichen Abstand zur Vorkriegshöhe sind sehr mannigfaltig. Auf der Nachfrageseite ist außer den seit 1936 eingetretenen Wandlungen in den Wettbewerbsverhältnissen auf dem Weltmarkt (Industrialisierung in vielen Teilen der Welt, Aufkommen neuer Produktionen, unterschiedliche technische Fortschritte, Änderungen von Geschmack und Mode usw.) vor allem das ERP von großem Einfluß: Die Teilnehmerländer haben einen Teil ihrer Einfuhr auf andere als die früheren Bezugsgebiete verlagert. Auf der Angebotsseite spielt die veränderte industrielle Struktur in Deutschland eine große Rolle. Kriegsschäden und Demontagen (z. B. Eisenwirtschaft, Uhren-Industrie), durch Zonentrennung verursachte Unterbrechung von Produktionszusammenhängen (z. B. in der Chemie) und Versorgungsmöglichkeiten (z. B. Papier) beeinflussen das Ausfuhrgeschäft beträchtlich. Hinzu kommen die Einwirkungen der Wirtschaftspolitik der Besatzungsmächte (Beschränkung einzelner Produktionen, Lizenzpolitik der JEIA usw.). Weiter ist an den Einfluß zu denken, den die Rücksicht auf die Zahlungsbilanz auf die Richtung und damit auch die Zusammensetzung der Ausfuhr ausübt. Schließlich hat die Entwicklung der Großen Politik die Entfaltung der Exportkraft vor allem Westberlins beeinträchtigt. Der geringe Aufschwung des Exports von Elektroerzeugnissen, Metallwaren, Bekleidung beruht auf der unzulänglichen Ausnutzung der in Westberlin an sich wieder gegebenen Ausfuhrmöglichkeiten. Im übrigen wirken alle die genannten Umstände in so unterschiedlicher Weise auf die Ausfuhr ein, daß eine eindeutige Zuordnung der Bestimmungsgründe für die Entwicklung in den letzten Monaten und das erreichte Niveau bei den einzelnen Fertigwaren noch nicht möglich ist.

Für die künftige langfristige Entwicklung der westdeutschen Fertigwarenausfuhr kann eine günstige Prognose gestellt werden. Das Welthandelsvolumen liegt gegenwärtig im ganzen weit über Vorkriegshöhe und eröffnet dem deutschen Export einen großen Wachstumsspielraum für sein Wiedereintrücken. Die deutsche Ausfuhr profitiert dabei von der weltweiten Wirtschaftspolitik der USA, die schon bisher, vor allem durch das ERP und die Förderung der Liberalisierung, die Aufwärtsentwicklung der Weltwirtschaft begünstigt hat und bemüht ist, den Wirtschaftsablauf in der Welt auch weiterhin (durch das Punkt-4-Programm¹⁾ und die für die Zeit nach Ablauf des Marshallplanes vorgesehenen Maßnahmen)

¹⁾ In seiner Antrittsrede am 20. 1. 1949 hat Präsident Truman als Punkt 4 seiner außenpolitischen Richtlinien ein Programm zur Förderung und wirtschaftlichen Aufschließung rückständiger Gebiete in aller Welt gefordert.

Der Güterverkehr Westberlins

Im ersten Jahr nach Aufhebung der Blockade wurden aus der Bundesrepublik und der sowjetischen Besatzungszone annähernd 4 Mill. t¹⁾ Güter aller Art nach Westberlin verfrachtet. Je Kopf und Tag beliefen sich die Zufuhren also auf rd. 5,3 kg, das ist nur knapp die doppelte Menge, die während der Blockade im Jahre 1949, solange die Luftbrücke in voller Tätigkeit war, eingeflogen wurde. In der Vorkriegszeit (1938) bezog Groß-Berlin jährlich etwa 22 Mill. t oder rd. 14 kg je Kopf und Tag. Hiernach hätte die Güterversorgung Westberlins den Stand von 1938 erst zu einem guten Drittel wieder erreicht. Tatsächlich dürfte die Lage aber etwas günstiger sein, da in den genannten Zahlen die Bezüge der Westsektoren aus dem Ostsektor nicht erfaßt sind.

Die Güterzufuhren Westberlins vor und nach der Blockade¹⁾

J a h r e	Monatsdurchschnitt in 1000 t	kg je Kopf u. Tag
1938	1200 ²⁾	14,0
1946	280 ²⁾	4,5
1947	325 ²⁾	5,4
1948 1. Halbj. ¹⁾	367	5,9
1949 2. Halbj. ¹⁾	375	5,9
1950 Jan. / April	305	4,8

¹⁾ Um die durch die Blockade bedingten Störungen im Güterverkehr auszuschalten, wurde 1948 der Monatsdurchschnitt nur aus dem ersten Halbjahr, 1949 nur aus dem 2. Halbjahr errechnet; die Blockadezeit von Juni 1948 bis Mai 1949 ist also nicht berücksichtigt. Die Lufttransporte nach Ende der Blockade bis einschl. Sept. 1949 wurden dagegen eingerechnet. — ²⁾ Schätzung.

Nach der Verkehrsstatistik haben die Zufuhren nach Westberlin in der zweiten Hälfte des Jahres 1949 den Stand aus der Zeit vor der Blockade etwas überschritten; dabei muß berücksichtigt werden, daß Westberlin vor der Blockade noch in einem verhältnismäßig regen Güteraustausch mit der sowjetischen Besatzungszone stand, der nach der Blockade zunächst fast völlig ruhte. Die Verkehrsspitze lag im Juli vorigen Jahres, als nach Beendigung des Eisenbahnerstreiks bei gleichzeitigem Fortbestehen der Luftversorgung ein großer Verkehrsstoß (insgesamt 630 000 t, davon allein 205 000 t über die

¹⁾ Die Meldungen für den Schienen- und Wasserweg beruhen auf ostzonalen Angaben, da die Eisenbahnen und Wasserwege zwischen Berlin und der Bundesrepublik von den für die sowjetische Besatzungszone zuständigen Organen verwaltet werden. Der Kraftverkehr zwischen Westberlin und der Bundesrepublik wird von der Westberliner Verwaltung erfaßt; über den Kraftverkehr mit der sowjetischen Besatzungszone liegen keine Angaben vor.

auf hohen Touren zu halten. Hinzu kommt, daß mindestens bis zur Wiedervereinigung Deutschlands die Bundesrepublik und Westberlin weitgehend in das frühere Auslandsgeschäft Mittel- und Ostdeutschlands eintreten können, das vor dem Kriege etwa drei Zehntel der deutschen Ausfuhr bestritten hat und infolge der erheblichen Demontagen, der Entnahme umfangreicher Reparationen aus der laufenden Produktion und nicht zuletzt auch der geringeren Herstellung ausfuhrfähiger Erzeugnisse beeinträchtigt ist. Westdeutschland und Westberlin könnten ihren gegenwärtigen Fertigwaren-Export mehr als verdoppeln — was den Richtlinien des eingangs erwähnten Wiederaufbauprogramms entsprechen würde —, ohne den Weltmarkt in höherem Umfang mit deutschen Qualitätswaren zu beliefern als vor Ausbruch des Krieges.

Luftbrücke) erfolgte, der in erster Linie der Kohlenlagerauffüllung in den westlichen Stadtteilen galt.

Die seit September 1949 wieder vorhandene Aufgliederung des Gesamtverkehrs nach Güterarten ergibt, daß Kohlen und Lebensmittel zusammen drei Viertel bis vier Fünftel aller Zufuhren ausmachen gegenüber einem Anteil von rd. 50 vH vor dem Kriege und rd. 90 vH während der Blockade.

Absolut genommen weist der Güterausgang Westberlins ebenfalls im Vergleich zur Vorkriegszeit einen großen Rückgang auf. Vergleicht man jedoch seine Bedeutung im Gesamtverkehr Westberlins, so ist sein Anteil leicht gestiegen. Er wird heute durch den Schrottversand beherrscht, der etwa zwei Drittel des Gesamtversandes bildet, vor dem Kriege dagegen fast keine Rolle spielte. In den Blockademontaten war der Güterversand nur geringfügig, da ein Versand von Schwergütern aus wirtschaftlichen und technischen Gründen nicht möglich war, industrielle Fertigwaren aber nur beschränkt verfügbar waren.

Der Güterverkehr Westberlins nach wichtigen Güterarten
in 1000 t

Eisenbahn- Binnenschiff- und Kraftwagen- verkehr	Gütereingang				Güterausgang	
	ins- ge- samt	darunter			ins- gesamt	darunter Schrott
		Kohle	Flüssige Brenn- stoffe ²⁾	Le- bens- mittel		
1949 Sept. ¹⁾	260,5	131,0	0,3	75,8	95,6	58,6
Okt.	282,2	93,6	0,4	130,7	120,1	70,9
Nov.	334,0	128,7	2,1	138,2	128,5	80,3
Dez.	315,7	134,6	1,6	112,5	115,6	72,5
1950 Jan.	246,8	124,8	2,9	62,8	99,4	61,6
Febr.	269,2	122,7	3,5	89,5	76,5	44,6
März	358,4	169,6	3,0	109,5	136,0	87,3
April	346,2	169,3	2,7	98,3	119,9	74,1
dagegen Luftbrücke 1949 M.-D. Jan. / Mai	154,2	105,1	6,3	36,5	4,1	—

¹⁾ September noch einschl. Luftbrücke (rd. 13 000 t Kohle). —
²⁾ Die geringeren Treibstoffzufuhren in den Monaten nach der Blockade sind darauf zurückzuführen, daß die erheblichen Bestände allmählich abgebaut wurden. Dies gilt in erster Linie für Diesel-Kraftstoff. Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch Westberlins beläuft sich auf monatlich 4 200 t, wovon etwa ein Drittel auf Diesel-Oel entfällt.

Eine Aufgliederung des statistisch erfaßten Verkehrs seit Aufhebung der Blockade nach Herkunft- bzw. Absatzgebieten zeigt, daß es sich in beiden Richtungen fast ausschließlich um Transporte zwischen Westberlin und der Bundesrepublik handelt. Eine nennenswerte Ausnahme bilden nur die seit Beginn des Jahres 1950 laufenden Einfuhren an Braunkohlenbriketts aus der Ostzone, die in den ersten vier Monaten rd. 165 000 t erreichten, sowie die auf Grund des Interzonenabkommens abzuwickelnden Schrottverladungen nach den osteuropäischen Staaten, die von September 1949 bis April 1950 rd. 190 000 t betrugen. Vor dem Kriege hatte Groß-Berlin allein auf dem Schienenwege und der Wasserstraße einen Güterumschlag mit den besetzten bzw. abgetrennten Ostgebieten in Höhe von etwa 17 Mill. t jährlich, von denen rd. ein Drittel auf Kohlen entfiel.

Neben den Wandlungen des Berliner Güterverkehrs hinsichtlich Umfang, Zusammensetzung und Verkehrsrichtung hat sich auch der Anteil der einzelnen Verkehrsmittel am Gesamtverkehr gegenüber der Zeit vor dem Kriege völlig verändert. Annähernd 30 vH der statistisch erfaßten Ein- und Ausgänge Westberlins werden heute auf der Landstraße abgewickelt. Der Kraftwagen befördert nicht nur den Hauptteil hochwertiger Güter wie z. B. Lebensmittel, sondern ist auch ein wichtiges Verkehrsmittel für Massengüter. So wurden z. B. im ersten Vierteljahr 1950 fast dreimal soviel Baumaterialien auf der Landstraße wie auf der Schiene befördert. Betrachtet man insbesondere den Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik und Westberlin, so zeigt sich, daß nach Abzug der Kohlentransporte der Lastkraftwagenverkehr im genannten Zeitraum rd. doppelt so groß war, wie der entsprechende Schienenverkehr.

Der statistisch erfaßte Kraftwagen- und Wasserstraßenverkehr spielt sich ausschließlich zwischen Westberlin und der Bundesrepublik ab. Der Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone — im Eingang im wesentlichen Kohle, im

Der Güterverkehr Westberlins nach Verkehrswegen ¹⁾
in 1000 t

Z e i t	Eingänge				Ausgänge			
	Schienenweg	Landstraße	Wasserstraße	insgesamt	Schienenweg	Landstraße	Wasserstraße	insgesamt
1 9 4 9								
Sept.	158,0	78,8	10,9	247,7	19,5	30,3	45,7	95,5
Okt.	152,0	82,4	47,8	282,2	33,2	34,2	52,8	120,2
Nov.	205,9	91,3	36,7	333,9	50,0	33,4	45,1	128,5
Dez.	190,7	91,2	33,9	315,8	39,6	30,9	45,2	115,7
1 9 5 0								
Jan.	162,6	64,3	19,9	246,8	48,3	18,5	32,5	99,3
Febr.	170,1	74,3	24,6	269,0	40,5	15,4	20,7	76,6
März	160,6	96,5	101,4	358,5	32,2	29,4	74,3	135,9
April	162,8	94,0	89,5	346,3	29,3	21,3	69,3	119,9

¹⁾ Einschl. des Schienen- und Wasserstraßenverkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone.

Ausgang Schrott und Müll — benutzt nur die Eisenbahn.

Das Außergewöhnliche dieser in erster Linie aus der besonderen politischen und geographischen Lage Westberlins zu erklärenden Verkehrsaufteilung wird noch deutlicher, wenn man die Situation Ostberlins betrachtet, wo diese Voraussetzungen nicht gegeben sind. Von den Eingängen Ostberlins werden etwa zwei Drittel auf der Eisenbahn und ein Drittel mit dem Binnenschiff transportiert, der Anteil des Lastkraftwagens beträgt noch nicht 5 vH. Wenn diese Verteilung auch nicht ganz dem Vorkriegsstand entspricht, so kommt sie ihm doch ungleich näher als die Westberliner Verkehrsverteilung, die in hohem Maße auch durch das beim Zonengrenzübergang angewandte Kontrollsystem bedingt sein dürfte. Beispielsweise hat die seit dem 6. Mai andauernde Behinderung des Schiffsverkehrs zwischen der Bundesrepublik und Westberlin den Schrottverkehr fast völlig zum Erliegen gebracht¹⁾. Nach Beseitigung der Kontrollmaßnahmen ist sicher mit einer Änderung der heutigen Verkehrsaufteilung zu rechnen.

¹⁾ In etwa 14 Tagen stauten sich in Wittenberg ungefähr 60 Kähne mit rd. 20 000 t Schrott.

*

*

*

DIW-Indexziffern der Westberliner Industrieproduktion

Monat	Gesamt- index	Produktionsgüter					Verbrauchsgüter			
		Gesamt	darunter				Gesamt	darunter		
			Elektro- technik	Maschinen- bau	Eisen- und Metallwaren	Fein- mechanik und Optik		Be- kleidung	Druck und Papier- verarbeitung	Holz- verarbeitung
	arbeitstäglich, 1936 = 100									
1949 Juli	17	19	25	11	8	12	9	8	7	16
Aug.	19	21	28	12	8	11	12	13	7	17
Sept.	21	22	29	14	8	11	18	24	12	18
Okt.	23	23	29	14	10	13	23	32	13	23
Nov.	27	28	37	16	11	14	25	36	14	26
Dez.	25	26	34	19	11	15	21	22	17	29
1950 Jan.	22	24	31	16	9	12	16	15	14	23
Febr.	26	26	35	18	10	14	25	36	16	27
März	28	27	34	18	11	16	32	54	16	35
April	30	29	38	19	12	17	34	56	17	39
Berechnungen des DIW. Gesamt-Industrie ohne Gas- und Stromerzeugung, Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Bauwirtschaft.										

Berechnungen des DIW. Gesamt-Industrie ohne Gas- und Stromerzeugung, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Bauwirtschaft.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6 und Bonn, Schaumburg-Lippe-Straße 6. Präsident: Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Ferdinand Grünig, Dr. Hans Liebe, Dr. Karl Georg Mahnke, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.

Schriftleitung: Dr. Georg Garbe, Berlin-Wilmersdorf, Koblener Str. 6. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstraße 2. B234ISB, Berlin. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) DM 20.—, halbjährlich DM 11.—, vierteljährlich DM 6.—.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1949												1950			
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
			25	24	27	24	25	24,5	26	27	26	26	25,5	26	26	24	27	
Anzahl der Werktage:																		
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit																		
Beschäftigte 1)	DBR	1000	E	.	.	13447	.	.	13489	.	.	13604	.	.	13556	.	.	13307
"	W-B	"	"	788	782	774	767	766	764	751	737	726	721	716	710	691	690	694
"	O-B	"	"	486	486	482	485	486	486	490	495	498	502	517	509	.	.	.
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern	DBR	"	"	963	1069	1168	1232	1257	1283	1303	1308	1314	1317	1384	1558	1898	1982	1852
"	W-B	"	"	130	136	145	156	165	178	203	227	245	257	267	279	303	306	304
"	O-B	"	"	40	42	45	43	43	43	42	41	40	39	37	37	.	.	.
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern 2)	DBR	vH	"	.	.	8,0	.	.	8,7	.	.	8,8	.	.	10,3	.	.	12,2
"	W-B	"	"	14,1	14,9	15,8	16,9	17,7	18,9	21,3	23,5	25,1	26,3	27,2	28,2	30,5	30,7	30,5
"	O-B	"	"	7,6	7,9	8,5	8,2	8,2	8,1	7,9	7,7	7,4	7,2	6,7	6,7	.	.	.
Unterstützte Arbeitslose 3)	DBR	1000	"	523	651	750	772	826	884	928	961	963	969	1030	1203	1446	1623	1544
"	W-B	"	"	456	460	465	473	57	91	108	127	140	153	163	193	209	212	208
Offene Stellen	DBR	"	"	227	212	197	184	157	145	136	126	128	120	99	75	88	106	127
"	W-B	"	"	2,4	2,9	2,5	2,4	2,6	2,4	1,8	1,5	2,1	2,6	2,0	1,3	1,4	2,2	2,4
Beschäftigung der Industrie 5)																		
(lt. Industrieberichterstattung)																		
Beschäftigte insgesamt																		
Gesamte Industrie	DBR	1000	E	4310,1	4334,7	4324,4	4319,8	4345,4	4354,3	4407,7	4456,8	4488,3	4536,9	4569,0	4526,5	4510,3	4511,0	4550,8
"	"	1949 = 100	"	97,6	98,2	98,0	97,9	98,4	98,6	99,8	101,0	101,7	102,8	103,5	102,5	102,2	102,2	103,1
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	99,0	99,6	99,5	99,5	99,6	99,3	99,9	100,5	100,7	100,9	101,0	100,5	100,4	100,6	101,7
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	95,2	95,5	95,1	94,7	96,2	97,3	99,8	101,9	103,4	106,3	108,2	106,4	105,5	105,2	105,8
Bergbau	"	1000	"	576,9	579,7	581,8	585,8	589,6	592,7	594,6	595,7	593,7	592,2	592,2	592,4	593,0	593,3	596,4
Steine und Erden	"	"	"	177,4	176,6	181,8	191,5	195,2	196,0	199,7	199,2	198,0	192,6	185,7	176,1	166,2	165,0	178,7
Eisen und Stahl	"	"	"	189,4	192,1	193,3	194,3	196,0	196,0	194,8	194,0	193,8	192,9	193,0	200,6	202,5	205,4	205,4
NE-Metalle	"	"	"	47,1	47,9	48,0	48,1	47,8	46,8	45,6	45,9	46,2	46,2	46,8	47,2	48,1	48,6	49,6
Stahlbau	"	"	"	123,8	120,9	119,0	117,8	117,5	114,5	116,6	117,7	119,1	118,7	117,1	116,3	114,8	112,5	111,5
Maschinenbau	"	"	"	402,5	407,9	406,4	407,9	407,9	405,8	407,3	411,1	413,9	415,8	417,2	417,8	422,5	426,4	430,1
Fahrzeugbau	"	"	"	172,6	176,5	178,4	180,5	181,7	182,6	173,4	175,5	179,2	178,7	178,1	176,9	175,7	178,6	179,4
Schiffbau	"	"	"	36,2	35,8	35,8	36,7	36,5	36,8	37,0	36,9	35,8	34,5	34,0	35,0	36,4	38,4	40,1
Elektrotechnik	"	"	"	230,2	231,6	227,0	222,7	220,5	217,8	228,1	232,5	232,1	236,5	237,5	237,5	237,3	237,8	237,2
Feinmechanik und Optik	"	"	"	76,7	76,2	76,2	75,2	75,3	73,8	72,1	72,8	72,5	73,0	73,6	73,2	72,7	72,7	73,2
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	"	"	"	266,8	270,1	265,1	260,2	257,4	257,3	262,3	264,9	267,5	272,4	277,4	276,6	273,5	271,6	273,3
Chemie	"	"	"	269,7	269,3	267,9	264,9	264,6	263,0	267,7	268,2	269,2	270,5	271,9	269,5	269,4	269,2	270,9
Holzverarbeitung	"	"	"	169,9	163,7	158,7	153,6	151,2	149,5	150,0	153,4	155,8	160,8	162,7	161,1	158,4	156,2	155,8
Textil	"	"	"	388,5	397,4	408,2	417,4	428,0	435,5	441,2	452,4	463,1	475,6	488,8	492,8	502,9	508,4	511,2
Bekleidung	"	"	"	173,1	172,6	172,9	171,8	174,1	173,3	174,5	177,3	181,1	187,6	191,7	190,0	187,7	187,8	190,5
Nahrungsmittel	"	"	"	228,1	228,4	216,4	205,7	209,2	217,0	234,0	237,3	233,6	244,0	245,3	221,7	209,9	203,2	199,2
Genußmittel	"	"	"	82,2	85,7	89,9	93,0	97,1	99,3	103,8	105,9	108,0	108,6	108,9	104,9	99,4	98,2	104,1
Darunter Arbeiter 7)																		
Gesamte Industrie	DBR	1000	E	3651,0	3669,2	3657,4	3648,8	3668,7	3676,9	3723,9	3766,8	3793,0	3838,2	3864,7	3819,6	3797,5	3795,1	3830,5
"	"	1949 = 100	"	97,8	98,3	98,0	97,8	98,3	98,5	99,8	100,9	101,7	102,9	103,6	102,4	101,8	101,7	102,7
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	99,3	99,9	99,6	99,6	99,6	99,3	100,0	100,4	100,6	100,8	100,8	100,1	99,8	99,9	101,1
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	95,1	95,4	94,9	94,3	96,0	97,0	99,5	102,0	103,7	106,8	108,8	106,5	105,4	105,1	105,6
Bergbau	"	1000	"	528,1	530,5	532,3	535,6	539,5	541,8	540,9	541,1	540,3	538,8	538,9	538,6	538,8	538,9	541,8
Steine und Erden	"	"	"	153,1	152,3	157,6	166,7	170,1	171,0	174,6	175,5	174,5	169,5	162,7	153,1	145,3	144,0	157,5
Eisen und Stahl	"	"	"	181,5	183,6	185,0	185,1	186,0	186,5	181,9	182,8	182,0	180,5	180,7	181,1	188,3	189,7	192,0
NE-Metalle	"	"	"	37,2	37,9	38,0	37,8	37,3	36,3	38,1	37,7	37,4	37,4	37,7	37,9	38,7	39,1	39,9
Stahlbau	"	"	"	102,4	100,4	98,3	97,9	95,4	102,6	103,0	103,8	103,5	101,5	100,4	97,6	95,8	95,3	95,3
Maschinenbau	"	"	"	339,5	343,3	342,2	343,0	341,1	339,7	336,9	341,6	344,0	343,7	344,2	344,7	347,2	349,2	350,3
Fahrzeugbau	"	"	"	143,1	145,3	147,1	147,7	148,4	149,5	139,4	141,6	144,0	146,1	146,5	146,1	145,4	147,1	150,3
Schiffbau	"	"	"	34,2	33,7	33,5	34,3	34,4	34,3	34,2	33,7	32,8	32,4	32,3	32,4	33,6	34,9	36,2
Elektrotechnik	"	"	"	185,4	186,5	182,6	178,9	176,3	173,5	185,3	188,3	190,4	193,0	194,3	193,5	191,7	191,6	191,9
Feinmechanik und Optik	"	"	"	64,7	64,7	64,2	63,3	63,4	62,3	60,2	61,5	61,3	61,9	62,6	62,2	61,3	61,3	61,9
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	"	"	"	223,3	225,7	220,0	214,7	213,0	211,4	218,6	218,6	220,4	224,9	228,3	227,5	223,1	221,4	222,4
Chemie	"	"	"	207,5	207,9	206,1	203,3	202,4	202,2	206,3	203,9	203,0	203,9	205,0	203,0	202,7	202,6	204,0
Holzverarbeitung	"	"	"	145,9	140,3	136,1	131,5	129,4	127,0	128,4	132,1	134,3	138,1	140,5	138,4	135,7	134,3	133,9
Textil	"	"	"	343,7	351,5	361,9	369,5	379,6	385,4	390,8	404,1	414,6	426,0	437,2	440,4	448,5	453,6	456,2
Bekleidung	"	"	"	144,6	144,3	144,2	143,3	145,0	144,3	145,1	147,6	151,1	157,8	162,3	160,9	158,9	158,8	160,9
Nahrungsmittel	"	"	"	182,0	181,4	169,4	158,7	162,2	170,2	184,9	185,9	182,4	192,4	193,0	170,1	158,6	152,2	148,3
Genußmittel	"	"	"	67,0	69,7	73,7	76,6	80,2	82,2	85,9	88,0	89,6	90,0	90,1	85,9	80,3	79,1	84,4
Geleistete Arbeiterstunden																		
Gesamte Industrie	DBR	Mill.	S	654,5	633,7	697,5	640,4	667,4	656,8	661,5	690,5	713,1	717,7	740,5	732,3	716,1	671,0	752,3
"	"	1949 = 100	"	95,7	92,7	102,0	93,6	97,6	96,0	96,7	101,0	104,3	105,0	108,3	107,1	104,7	98,1	110,0
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	97,9	94,3	103,7	95,2	98,5	96,7	98,0	101,1	103,0	102,7	104,5	104,4	103,7	96,7	108,4
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	91,6	89,7	98,8	90,7	95,9	94,8	94,4	1							

Gegenstand	Einheit†)		1949												1950		
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Ver. Staaten von Amerika																	
Beschäftigte, gesamt ¹⁾	1000	E	57414	57168	57647	57819	58694	59619	59720	59947	59411	59001	59518	58556	56947	56953	57551
ohne Landwirtschaft	"	"	50651	50174	50254	49999	49720	49924	50073	51441	51254	51290	51640	51783	50749	50730	50877
Arbeitslose	"	"	2664	3221	3167	3016	3289	3778	4095	3689	3351	3576	3409	3489	4480	4684	4123
Produktion, gesamt ²⁾	1935/39 = 100	D	191	189	184	179	174	169	161	170	174	166	173	180	179	181	187
Verarb. Industrie	"	"	198	196	193	184	179	175	168	178	184	176	179	188	192	191	194
Bergbau	"	"	149	149	136	148	145	133	123	129	119	112	141	132	130	118	143
Gewerbl. Wirtschaft, Umsatz ³⁾	Mrd. \$	S	36,2	36,6	37,1	35,9	36,0	36,4	34,8	37,1	37,2	34,6	35,5	34,7	35,7	36,6	.
„Lagerhaltung ⁴⁾	"	"	58,6	58,4	58,2	57,8	56,9	56,4	55,3	54,6	54,6	54,4	54,0	53,6	54,1	54,0	.
Außenhandel, Generaleinfuhr	Mill. \$	S	590	567	633	534	541	526	456	491	531	559	594	605	623	600	633
Generalausfuhr	"	"	1104	1044	1177	1166	1092	1104	899	880	906	850	836	943	745	770	871
Goldbestand, gesamt	"	E	24271	24290	24314	24332	24342	24466	24520	24608	24602	24584	24479	24427	24395	24345	24246
Bundes-Res.-Banken ⁵⁾	"	"	23025	23045	23077	23099	23116	23245	23285	23362	23350	23320	23232	23176	23198	23120	23020
Zahlungsmittelumlauf, gesamt	"	"	27580	27557	27439	27417	27507	27493	27394	27393	27412	27407	27543	27600	26941	27068	27042
Bankdebitoren, gesamt ⁶⁾	"	S	94080	80180	98335	89206	88969	98276	88353	88536	90257	90747	88588	106274	95336	86273	.
Konsumkredite, „	"	"	15748	15325	15335	15595	15843	16124	16198	16453	16803	17223	17815	18779	18344	18139	18328
Emissionen, „	"	"	690	500	695	949	757	1644	765	617	707	823	489	731	.	.	.
„Neues Kapital	"	"	633	436	600	904	681	1550	685	309	519	675	379	513	817	702	768
Aktienkurse (416 Aktien) ⁸⁾	1935/39 = 100	D	121,1	117,2	118,0	118,5	117,7	112,0	117,8	121,8	123,8	127,3	129,1	132,7	135,1	137,0	139,5
Kurse festverzinslicher Werte ⁹⁾	vH	"	100,5	100,5	100,6	100,6	100,5	101,0	101,4	101,8	101,8	101,8	102,0	102,4	102,1	102,0	.
Staateinnahmen	Mill. \$	S	3675	3935	6133	2306	2751	4928	2061	2917	4885	1993	2727	4255	3480	3607	5622
Staatsausgaben	"	"	2968	2646	3621	2748	2822	4579	3434	3585	3995	3111	3127	3722	3323	2496	3269
Großhandelspreise ¹⁰⁾	1926 = 100	D	160,6	158,1	158,4	156,9	155,7	154,5	153,5	152,9	153,6	152,2	151,6	151,2	151,5	152,7	152,6
Lebenshaltungskosten ¹¹⁾	1935/39 = 100	"	170,9	169,0	169,5	169,7	169,2	169,6	168,5	168,8	169,6	168,5	168,6	167,5	166,9	166,5	167,0
Großbritannien																	
Beschäftigte, gesamt ¹⁾	1000	E	22009	22000	22006	22097	22136	22151	22163	22212	22230	22255	22307	22222	22265	22244	22244
Registrierte Arbeitslose	"	"	366	350	332	310	280	250	253	265	281	315	329	360	372	360	334
Produktion, gesamt ¹²⁾	1946 = 100	D	123	129	130	120	131	126	116	115	128	133	138	129	133	138	140
Metallindustrie	"	"	119	125	125	116	123	117	100	107	124	123	125	115	121	125	.
Textilindustrie	"	"	126	133	133	121	133	123	117	120	132	138	143	129	139	144	.
Außenhandel, Spezialeinfuhr	Mill. £	S	181,6	157,6	183,9	182,2	189,2	195,8	182,1	191,4	177,5	193,7	195,1	191,0	195,4	176,4	214,6
Spezialausfuhr	"	"	159,2	140,7	160,0	137,4	151,4	143,1	141,7	137,1	142,0	156,0	160,4	153,8	175,9	155,8	184,4
Bank von England, Goldbestand	"	E	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Notenumlauf	"	"	1224,5	1228,0	1250,6	1280,3	1267,9	1277,9	1305,1	1274,9	1264,5	1258,7	1256,8	1321,9	1247,7	1247,2	1267,3
Emissionen, gesamt ¹³⁾	"	S	6,6	5,4	22,1	16,6	15,7	13,0	25,2	2,2	4,3	8,5	15,7	14,4	11,0	.	.
Aktienkurse (51 Ind.-Aktien)	1938 = 100	M	145	144	136	137	139	125	125	123	131	129	124	128	127	.	.
Kurse festverzinslicher Werte	"	"	109,9	110,6	110,3	110,2	110,4	108,6	104,1	98,9	98,9	98,1	95,3	98,0	94,6	.	.
Staateinnahmen	Mill. £	S	620,1	490,3	467,0	266,9	269,1	220,7	173,3	369,9	277,5	249,9	242,2	319,0	627,7	518,0	379,9
Staatsausgaben	"	"	261,9	263,4	470,9	243,8	226,6	283,6	216,1	262,2	363,1	249,6	229,3	348,5	202,0	723,0	458,8
Großhandelspreise ¹⁴⁾	1938 = 100	D	218,2	218,0	217,4	223,4	228,1	228,6	225,6	225,4	227,5	233,8	223,9	237,6	241,2	241,8	242,1
Lebenshaltungskosten ¹⁵⁾	"	"	175	176	176	176	178	179	179	179	180	181	181	182	182	183	183
Frankreich																	
Arbeitslose ¹⁶⁾	1000	E	30,3	32,1	35,1	39,2	39,8	40,8	41,1	42,2	43,9	42,6	43,4	46,4	52,5	58,9	61,6
Produktion ¹⁷⁾	1938 = 100	D	119	125	127	128	131	129	116	100	120	122	123	125	126	125	115
Außenhandel, Spezialeinfuhr	Mrd. frs.	S	73,16	74,03	77,30	85,40	81,30	71,58	67,51	65,63	74,56	69,35	72,99	84,25	87,25	96,59	93,70
Spezialausfuhr	"	"	56,67	65,33	63,34	69,14	65,93	64,23	60,78	57,15	58,67	70,21	71,27	79,31	74,16	85,55	76,38
Bank v. Frankreich, Goldbestand	"	E	65,2	65,2	65,2	65,2	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,2
Notenumlauf	"	"	973	991	1045	1047	1043	1117	1134	1133	1211	1219	1204	1278	1289	1317	1322
Emissionen	"	S	4,5	1,9	5,1	4,3	4,6	4,7	3,2	3,4	4,1	4,9	8,0	9,7	19,8	32,1	2,5
Aktienkurse (122 Ind.-Akt.)	1938 = 100	D	1184	1108	1028	1052	1014	1014	1064	1112	1116	1084	1019	1062	1083	1023	1047
Kurse festverzinslicher Werte	"	"	111,6	111,9	107,6	109,0	108,9	107,9	107,3	108,4	109,3	110,5	110,2	109,9	109,5	110,9	111,5
Großhandelspreise (135 Waren)	"	"	1946	1898	1872	1846	1890	1812	1854	1918	1958	2002	2005	2002	2063	2057	2101
Lebenshaltungskost. (Paris, 34 W)	"	"	1935	1857	1781	1757	1738	1726	1715	1753	1827	1885	1912	1920	1910	1920	1908
Niederlande																	
Arbeitslose ¹⁸⁾	1000	E	83,6	81,0	39,0	36,9	35,1	31,9	33,2	37,4	47,1	54,5	67,3	87,9	107,6	104,6	89,3
Produktion, arbeitstäglich	1938 = 100	D	122	121	120	123	125	126	124	114	130	138	138	137	129	133	130
Außenhandel, Spezialeinfuhr ¹⁹⁾	Mill. hfl.	S	467	405	479	440	431	444	413	396	413	441	449	562	584	529	620
Spezialausfuhr	"	"	321	249	287	258	277	316	288	302	325	383	405	440	403	319	406
Niederländ. Bank, Goldbestand	"	E	439	439	439	439	439	439	439	426	612	612	740	740	871	871	871
Notenumlauf ²⁰⁾	"	"	3052	3045	2983	2957	3005	2971	2976	3029	2996	3007	2982	3036	3009	3007	2932
Emissionen ²¹⁾	"	S	1,4	87,3	3,5	0,3	4,9	8,0	6,8	—	3,4	1,0	3,7	2,7	—	205,6	9,9
Aktienkurse	1938 = 100	D	147,7	143,1	140,1	144,8	145,2	145,2	148,8	153,8	157,1	155,5	150,9	152,3	154,8	153,8	148,2
Großhandelspreise	Juli 38/Juni 39 = 100	"	295	295	294	295	294	294	293	292	295	297	306	306	310	313	314
Lebenshaltungskosten	"	"	215	216	217	218	221	223	219	216	217	221	221	226	230	234	237
Belgien																	
Arbeitslose ²²⁾	1000	D	253,6	239,7	236,9	219,9	212,6	215,3	220,5	214,7	228,4	251,1	259,4	265,1	309,0	264,3	.
Produktion ²³⁾ , gesamt	1936/38 = 100	S	104,8	109,2	109,8	104,8	108,7	105,5	92,4	97,9	101,8	103,5	105,0	105,0	122,0	118,0	124,0
Außenhandel, Spezialeinfuhr	Mill. frs.	"	6580	6503	7109	6696	6861	6692	6234	6428	6407	6595	7031	7			